

Zeitschrift: Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin
Band: 73 (1947)
Heft: 12

Rubrik: Briefkasten???

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

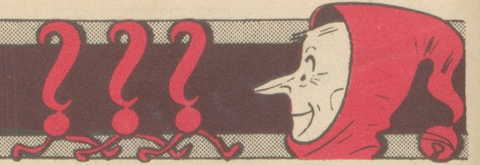
Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 28.04.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

BRIEFKASTEN



Musik erfreut das Herz!

Lieber Nebil!

Hier lege ich Dir einen gedruckten Brief unserer Musikgesellschaft in B. bei, der Dein Herz auch erfreuen wird!

Viele Grüße! Mick.

«Musik erfreut das Herz!» ist eigentlich eine Binsenwahrheit. Und was tut man nicht alles, um sich einen musikalischen Genuß zu verschaffen! Ueberhaupt ist Musik der Inbegriff himmlischen Lobgesanges. Wie recken doch die Köpfe in die Höhe, wenn eine schneidige Militärmusik mit klingendem Spiel ins Dorf hineinzieht!

Auch wir haben Sinn für das Schöne. Unsere vor 11 Jahren gegründete Musikgesellschaft, die heute 20 aktive Bläser zählt und die ihr Können schon öfters unter Beweis gestellt haben, sollten in einheitliches Gewand gekleidet sein. Es erhöht dies nicht nur die Wirkung bei der Darbietung eines musikalischen Genusses, sondern eine schneidige Dorfmusik in einheitlicher Uniform ist der Stolz eines fortschrittlich gesinnten Dorfes.

Die Kehrseite dieser Ueberlegung ist aber die Finanzierung. Uniformen sind teuer und kosten heute viel Geld. Woher aber das Geld nehmen!

In diesem Punkt vertrauen wir auf die Gefebundlichkeit unserer Freunde und Gönner in B. und auswärts. Bitte verhalfen Sie unserer schönen Sache zum Durchbruch.

Lieber Mick!

Du hast recht, es hat mein Herz erfreut und ich habe viel gelernt. Daß Musik der Inbegriff himmlischen Lobgesanges ist, habe ich schon gewußt, daß dies aber durch eine schneidige Militärmusik bestätigt wird, ist mir neu. Vor allem aber leuchtet mir ein, daß die Wirkung eines musikalischen Genusses erhöht wird, sobald die Musiker in einheitliches Gewand gekleidet sind. Hier tun sich mir überhaupt Perspektiven auf! Wenn man endlich so weit käme, daß man die Musiker für jede Art von Musik in verschiedene, auch verschiedenfarbige Gewänder kleiden könnte! Wie müßte es den Genuß eines Konzertes erhöhen, wenn eine Mozartsymphonie in gelben Fräcken, ein Radezkymarsch in roter Husarenuniform und ein Debussy in violetttem Pyjama gespielt würde. Der Phantasie sind da keine Grenzen gesetzt. Und schon, weil hier eine neue Idee geboren wurde, die bestimmt zukunftssträftig ist, wünsche ich von Herzen, daß bei Deiner Musikgesellschaft dem Stolz des fortschrittlich gesinnten Dorfs und der schönen Sache zum Durchbruch verholfen wird.

Viele Grüße! Nebil.



Zeitgenosse

Die Bar zum armen Mann

Lieber Nebil!

In unserm Tagesanzeiger stand kürzlich eine Notiz aus Wildhaus mit dem Bericht über den Umbau eines Hotels. Da heißt es: «ein eigentliches Bijou ist die mit frescoartigen Wand-schnitzereien aus dem Leben des Armen Mannes im Toggenburg geschmückte Bar». - - - Findest Du, daß der arme Mann in eine Bar paßt! Erleuchte Deinen Peter.

Lieber Peter!

Ich finde das ganz großartig; endlich schwingt man sich auch einmal dazu auf, eine Bar für den armen Mann einzurichten. Das ist ein sozialer Fortschritt, der gar nicht hoch genug anzuschlagen ist. Oder aber, was auch nicht von der Hand zu weisen ist, es hebt die Stimmung bei einem Cocktail oder einem Flip ganz enorm, wenn man das Leben des armen Mannes betrachten und sich darüber freuen kann, daß man es besser hat. Meinst Du nicht? Dein Nebil.



Unsere Bundesräte und andere Magie

Lieber Nebil!

Schau Dir einmal dies Inserat an:

Eine aussergewöhnlich interessante Filmmatinée

Sonntag, den 17. November, vorm. 10.30 Uhr

Hochzeitsbräuche Magie und Sagen der europäischen Bergler

Referat: Dr. Eugen Teucher, Verfasser des Prachtwerkes «Unsere Bundesräte» und anderer Werke. Vorgelesen von Victor Lenz.

Von dem geheimnisvollen „Goldenen Ring über Uri“ — Verzauberte Welten — Magische Erlebnisse — Myrtisch verdichtetes Geschehen in den wunderbaren Sagen der Innerschweiz.

4 prachtvolle, einzigartige Filme:

Ein Bergbauernjahr im Film — Land um den Gotthard — Eisriesenwelten — (Geheimnisvolle Höhlen im Berginnern)

Originelle Hochzeitsbräuche

Lustiges und fröhliches Treiben der jungen Liebespaare im Salzburgerland.

Ein grosses Erlebnis für alle!

Geht Dir ein Licht auf! Magie und Sagen der europäischen Bergler - - - unsere Bundesräte - - - Magier und Märchenerzähler, Mytiker und Zauberer. Kannst Du mir etwa Genaueres sagen, wer wer ist, wer der große Magier, wer der Märchenerzähler, wer den Goldenen Ring besitzt usw. usw. Ich bin gespannt!

Herzlichen Dank! Eduard.

Lieber Eduard!

Ich werde mich hüten, — selbst wenn ich meine begründeten Vermutungen habe. Denn es gibt einen Majestätsbeleidigungsparagraphen bei uns, und man kann nie wissen, ob der Bundesrat X es gern hat, wenn man ihn einen Magier nennt — es gibt bekanntlich Schwarz- und Weiß-Magier — und der Bundespräsident Y. mit der Bezeichnung «Eisriesen» einverstanden ist. Aber interessant ist diese Filmmatinée schon. Denn die Vermutung, die ich aus Deiner Anfrage entnehme, daß der Verfasser des Prachtwerkes «Unsere Bundesräte» den damals vergessenen Untertitel «Magie und Sagen der europäischen Bergler» jetzt nachholt, ist nicht von der Hand zu weisen. Der goldene Ring über Uri interessiert mich besonders, hoffentlich ist er bei der Kuhvergasung nicht schwarz geworden. Daß zumal während der Zensur-Zeit im Bundeshaus mystisch verdichtetes Geschehen stattgefunden hat, wer wollte das heute leugnen? Ueber die geheimnisvollen Höhlen im Berginnern könnte der Chef des Militärdepartements Auskunft geben, und was die Eisriesen betrifft, so handelt es sich sicher um die Bundesräte, wie die Zahl sieben, die im Märchen vom Schneewittchen bei den Zwergen eine Rolle spielt, ohne weiteres beweist. Märchen haben sie uns ja alle schon genug erzählt.

Ueber originelle Hochzeitsbräuche bei unsern Landesvätern sich zu erkundigen, halte ich jedoch für ungehörig, das Volk soll sich nicht in die intime Sphäre mischen. Wer von ihnen aber lustiges und fröhliches hochzeitliches Treiben ausgerechnet im Salzburgerland — jedenfalls bei den Festspielen, — unternommen hat, das allerdings wüßte ich auch gar zu gerne. Gruß! Nebil.



Alex Imboden
früher Walliser Keller Zürich, jetzt
Bern
Neuengasse 17, Telefon 2 16 93
Nähe Café Ryffli-Bar
Au 1^{er} pour les gourmets!
Walliser Keller Bern

Willy Dietrich
Bern
Nähe Walliser Keller
Café RYFFLI-Bar

